5.
Laß auch seyn/ ich muß mich krän-
cken/
Wenn mich mancher Kummer
sticht/
Mein Vergnügen unterbricht/
Und mich will mit Thränen trän-
cken.
Ich erkenn' es in Gedult
Vor ein Zeichen deiner Huld.

6.
Den die liebsten Kinder müs-
sen/
Soll es ihnen seelig gehn/
In der Zucht am meisten stehn.
Drumb will ich die Ruthe küs-
sen/
Die mich in der Jammer-
Welt
Deiner Treu versichert hält.

7.
Endlich wird doch mein Vergnügen/
Das ich wüntsche/ noch erfüllt.
Denn du bleibest Sonn und Schild/
Und wirst alles seelig fügen.
Ich will auf dein Wort allein
Hoffen und zufrieden seyn.

Am I. Pfingst-Feyertage.

Schaffe in mir und allen/ GOtt/ ein reines Hertz/ und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich dir! Amen! Halleluja!

* * *

UNd da ich unter solchem Hertzens-Wuntzsche und Seegen dich / du geliebtes Hauß Jacob / an diesem heiligen Tage grüsse / so will ich uns alle zusammen geseguet wissen mit einem unschätzbaren Schatze der Seelen/ welcher insonderheit Jacobs Schatz heisset. Jacob/ der Erzt-Vater / war ein reicher Mann / dem es an mancherley Schätzen nicht fehlete. Der Heilige Geist selbst bezeugets durch Mosen: Der Mann ward über die Maasse reich / daß er viel Schafe / Mägde und Knechte / Camele und Esel hatte. Gen. XXX, 43 Doch an einen solchen Jacobs-Schatz / welcher der Eitelkeit unterworffen ist / wird anitzo nicht

zu